

Maßnahmenblatt, kein FFH-Lebensraumtyp

(zur Identifikation der notwendigen Erhaltungsmaßnahmen ohne Einbettung in einen Maßnahmen- oder Managementplan)

<p>Nr. 2814-332</p>	<p>Osternburger Kanal, Teilbereich des FFH-Gebietes Nr. 012 "Sager Meer, Ahlhorner Fischteiche und Lethe".</p>	<p>Stand 12/2021</p>
<p style="text-align: center;">Vorspann</p> <p>1. Datenbasis</p> <p>Der Osternburger Kanal (OK) ist ein naturfern ausgebauter Teilbereich des des FFH-Gebietes Nr. 012 "Sager Meer, Ahlhorner Fischteiche und Lethe". Der Anteil des OK an der Gesamtfläche von 868,95 ha beträgt 5 ha.</p> <p>2. Ausgangssituation</p> <p>Zur Ausgangssituation wird auf den Managementplan des Gesamtgebietes verwiesen. Die Ausweisung des Osternburger Kanals als Naturschutzgebiet (NSG) mit der Kennzeichnung NSG WE 304 ist erforderlich geworden, um die Sicherung, Pflege und Entwicklung der gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie im Gewässer maßgeblichen Art Flussneunauge zu gewährleisten. Das Flussneunauge steht dabei stellvertretend für weitere wandernde Fische und Neunaugen, die durch die Ausweisung des Osternburger Kanals zum Naturschutzgebiet ebenfalls gefördert werden.</p> <p>FFH-Lebensraumtypen liegen nicht vor. Es handelt sich um ein weitgehend naturfern ausgebautes Gewässer. Die Vegetation im Bereich der Wechselwasserzone ist abschnittsweise durch typische und teilweise gefährdete Arten der Sümpfe, Ufersäume und Feuchtwiesen, wie z. B. Schwanenblume (<i>Butomus umbellatus</i> L.; Rote Liste 3), Sumpfdotterblume (<i>Caltha palustris</i> L.; Rote Liste 3), Kohldistel (<i>Cirsium oleraceum</i> SCOP.), Gewöhnlicher Blutweiderich (<i>Lythrum salicaria</i> L.) und Echtes Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i> MAXIM.) geprägt. Diese bilden einen wichtigen Lebensraum beispielsweise für hydrophile Insekten, wie z. B. die Gebänderte Prachtlibelle (<i>Calopteryx splendens</i> HARRIS).</p> <p>Während der letzten Jahre ist es allerdings zu einer verstärkten Ausbreitung der neophytischen, invasiven Arten, wie z. B. Japanischer Staudenknöterich (<i>Fallopia japonica</i> RONSE DECR.) und Drüsiges Springkraut (<i>Impatiens glandulifera</i> ROYLE) gekommen, wodurch in einigen Abschnitten die ursprüngliche Vegetation verdrängt wurde.</p> <p>Gewässertyp Mit steigendem Tideeinfluss ändert sich die Gewässereigenart der im FFH Gebiet vorkommenden Fließgewässer; die Hunte unterhalb des Wehres im Wasserkraftwerk (Tidehunte) und der Osternburger Kanal gehören dem Gewässertyp 22 „Flüsse der Marschen“ an. In der Fischfauna kommen neben den charakteristischen Arten des Hypopotamals auch Arten der Marsch- und Auengewässer hinzu; sie wird der Brassens-Region bzw. Kaulbarsch-Flunder-Region zugeordnet.</p> <p>3. Langfristig angestrebter Gebietszustand</p> <p>Faunistische Durchgängigkeit Der Osternburger Kanal stellt trotz seiner Prägung als wassertechnisches Bauwerk einen wichtigen Wanderkorridor für Fische dar, da er keine stark wanderungshemmenden Querbauwerke, wie Sohlabstürze aufweist. Außerdem werden Fische durch eine Leitströmung, die bei ablaufender Tide und besonders bei niedrigen Tidewasserständen durch eine Sohlgleite im Kanal verursacht wird und sich bis in die Untere Hunte fortsetzt, in den Osternburger Kanal gelockt. Zur Optimierung der faunistischen Durchgängigkeit wurden 2012 im Bereich des Tun-geler Hochwasserentlastungskanals (oberer Abschnitt des Osternburger Kanals) ein Querriegel und eine Sohlgleite so umgebaut, dass auch bei geringeren Abflüssen ein Fischaufstieg möglich ist. Untersuchungen zur Funktionskontrolle belegen einen Laichaufstieg verschiedener Cypriniden und unterstreichen die große Bedeutung des Osternburger Kanals als alternative Fischaufstiegsroute in die Obere Hunte. Auch anadrome Arten, wie Flussneunauge, Meerforelle (<i>Salmo trutta</i> f. <i>trutta</i> L.) und vermutlich auch Meerneunauge sowie Atlantischer</p>		

Lachs, steigen über diese Route auf. Die faunistische Durchgängigkeit des Gewässersystems der Hunte, die als überregionaler Fischwanderweg eingestuft wird, ist durch Fischaufstiegsanlagen am Wasserkraftwerk Oldenburg und am Abschlagbauwerk Tungeln zur Zeit bis zum Stauwehr des Kraftwerkes in Wildeshausen gewährleistet.

Die Hunte mit ihren Geestzuflüssen sowie die Lethe sind als prioritäre Gewässer gemäß WRRL eingestuft; hohe naturschutzfachliche Bedeutung haben auch die gewässertypischen Auenbereiche der prioritären Gewässer, die als Habitat für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten unersetzlich sind. Auch der Osternburger Kanal gehört zu den naturschutzfachlich besonders bedeutsamen Gebieten mit Auenbezug.

Die Lethe hat besonders als Laich- und Aufzuchtgebiet für den Erhalt und die Verbreitung verschiedener bestandsbedrohter Fisch- und Neunaugen-Arten eine große Bedeutung. Allgemein weisen Fließgewässer als lineare Biotope, die als vernetzte Korridore unsere Kulturlandschaft durchziehen, eine besondere ökologische Funktion auf.

Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	/
5	./.	

Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile

- notwendige Erhaltungsmaßnahme
- notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot
- notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang

Aus EU-Sicht nicht verpflichtend

- zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile

Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Anhang I u. II)

LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C* akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.

Erhalt des Osternburger Kanals als Wandergewässr für aufsteigende Fische und Neunaugen.

Das NSG Osternburger Kanal stellt ein reines Wandergewässer für das u. a. Flussneunauge dar und kann zur Verbesserung des Erhaltungszustandes beitragen, indem die Durchgängigkeit zumindest für einen bedeutenden Teil der Individuen gewährleistet ist. Sauerstoffdefizite, thermische Belastungen und Wasserentnahmen haben lediglich geringe Auswirkungen auf die Population. Durch die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Oberlauf der Lethe für das Flussneunauge werden auch weitere Fisch- und Neunaugenarten gefördert, sowie die Lebensbedingungen anderer wassergebundener Organismen und Gesellschaften verbessert.

Die Gewässerentwicklung im Sinne der EG-WRRL sieht in der potenziell natürlichen Fischfauna den Referenzzustand, der als langfristiges Entwicklungsziel anzustreben ist und an der Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele gemäß WRRL abzuleiten sind. Sie ist ebenfalls z. B. im Rahmen von Plänen, Ausbauprojekten und Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer zu berücksichtigen. Gemäß des Fischereikundlichen Dienstes des LAVES gehören im unteren Abschnitt der Lethe und damit auch im Osternburger Kanal (mit * markierte Arten, teilweise nur wandernd) Aal (*Anguilla anguilla* L.)*, Aland (*Leuciscus idus* L.)*, Bachforelle (*Salmo trutta* f. *fario* L.), Bachneunauge (*Lampetra planeri* L.), Brassen (*Abramis brama* L.)*, Döbel (*Squalius cephalus* L.)*, Dreistacheliger Stichling (Binnenform; *Gasterosteus aculeatus* L.)*, Flunder (*Plathichthys flesus* L.)*, Flussbarsch (*Perca fluviatilis* L.)*, Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis* L.)*, Gründling (*Gobio gobio* L.)*, Güster (*Blicca bjoerkna* L.)*, Hasel (*Leuciscus leuciscus* L.)*, Hecht (*Esox lucius* L.)*, Kaulbarsch (*Gymnocephalus cernuus* L.)*, Atlantischer Lachs (*Salmo salar* L.)*, Meerforelle (*Salmo trutta* f. *trutta* L.)*, Meerneunauge (*Petromyzon marinus* L.)*, Neunstacheliger Stichling (*Pungitius pungitius* COSTE)*, Quappe (*Lota lota* L.)*, Rotaugen (*Rutilus rutilus* L.)*, Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus* L.)*,

		<p>Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i> L.)*, Schmerle (<i>Barbatula barbatula</i> L.) und Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i> L.)* zu den leit- und typspezifischen Arten und Begleitarten des Gewässers. Da es sich bei den beiden Gewässern um stark veränderte Wasserkörper handelt (HMWB), die der Landentwässerung und dem Hochwasserschutz dienen, ist gemäß der WRRL nicht der „gute ökologische Zustand“ zu erreichen, sondern das „gute ökologische Potenzial“. Die vom LAVES für den Gewässerabschnitt der unteren Lethe (WK-Nr. 25067) zusammengestellte Referenzzönose ist demnach an weniger anspruchsvolle Ziele angepasst.</p>	
		* Prozentuale Flächenanteile im Erhaltungsgrad A, B, C	
Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile <input type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile	
Umsetzungszeitraum <input type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2030 <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2030 <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	Umsetzungsinstrumente <input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	Maßnahmenträger <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Hunte-Wasseracht Partnerschaften für die Umsetzung NLWKN Betriebsstelle Brake-Oldenburg	
Priorität <input type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input checked="" type="checkbox"/> 3 = mittel	Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input checked="" type="checkbox"/> kostenneutral <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich		
wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen • ./			
Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile • ./			
Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile --- Konkretes Ziel der Maßnahme ---			
weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan:			

Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet

Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen

Anmerkungen

Quellen:

FFH-Gebiet 12: Erfassung der Biotop- und Lebensraumtypen im Auftrag des NLWKN; 2008

Landschaftsrahmenplan der Stadt Oldenburg; 2016;

<https://www.oldenburg.de/.../landschaftsrahmenplan.html>

**Limann, G.: „Der Hunteübergang bei Oldenburg, ein Nachtrag zur Hydrographie der Stadt“;
Oldenburger Jahrb. Bd.55/1955/TL**

**Ness, D.; Gewässerkundliche Beschreibung der Hunte; Porträt eines nordwestdeutschen
Flusses: Die Hunte; Isensee 1994**